

Stadt Ribnitz-Damgarten

Niederschrift

15. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten

Sitzungstermin:	Dienstag, 25.01.2022
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Andreas Gohs anwesend

Mitglieder

Ann-Kristin Behm anwesend

Katrin Erpen anwesend

Rita Falkert anwesend

Hans-Dieter Konkol anwesend

Horst Schacht anwesend

Verwaltung

Heiko Körner anwesend

Ingo Woyczeszik anwesend

Schriftführer

Anne Berg anwesend

Abwesend

Mitglieder

Burkhard Drechsler entschuldigt

Frank Ilchmann entschuldigt

Dr. Swantje Petersen entschuldigt

Gäste: 18 Bürger*innen, Herr Richter (Ostseezeitung), Herr Martens (Verwaltung)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Einwohnerfragestunde
- 4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 30.11.2021 mit Protokollkontrolle
- 5| Entwicklung des Bernsteinresorts Pütnitz
 - 5.1| Sachstand zur Errichtung der Baustraße
 - 5.2| Sachstand zur Munitionsbergung auf dem Gelände Pütnitz
- 6| Sachstand zu den verkehrsrechtlichen Anträgen im Bereich Damgarten sowie dem Ergebnis der örtlichen Begehung durch die Straßenverkehrsbehörde
- 7| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 8| Auskünfte/Mitteilungen
- 9| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Ausschussvorsitzender Gohs eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 6 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2| **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Gohs las die Tagesordnung gemäß Anlage vor. Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

3| **Einwohnerfragestunde**

Herr Lott spricht den Parkplatz der Hol- und Bringzone an der B105 gegenüber Matratzen Concord an, dieser sei in einem sehr schlechten Zustand und müsse ausgebessert werden. Des Weiteren spricht Herr Lott die Holzbrücke am Damgartner Hafen an. Diese ist sehr glatt, da das Holz durch die Feuchtigkeit aufquillt. Dort müssten Nachbesserungsarbeiten stattfinden.

Herr Körner erläutert, dass der Parkplatz in der letzten Sitzung schon angesprochen worden ist. Da dies ein privater Parkplatz ist, wurde Kontakt mit der Kirche aufgenommen und die Problematik angesprochen. Es wird nach einer gemeinsamen Lösung gesucht. Die Information der Holzbrücke in Damgarten wird in die Protokollkontrolle aufgenommen und überprüft.

4| **Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 30.11.2021 mit Protokollkontrolle**

Herr Schacht bemängelt auf Seite 7 des Protokolls einen inhaltlichen Fehler. Dieser wird korrigiert.

Herr Gohs nahm die Protokollkontrolle entsprechend der Anlage vor. Folgende Themen wurden ergänzt:

Zum Thema Erschließung Gebiet Glashütte in Damgarten ergänzt Herr Körner, dass die Baugenehmigung vorliegt. Die Ausschreibung erfolgt, wenn der Haushaltsplan 2022 genehmigt ist.

Das Protokoll der 14. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten vom 30.11.2021 wurde mit 5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 0 Nein-Stimmen bestätigt

5| Entwicklung des Bernsteinresorts Pütnitz

5.1| Sachstand zur Errichtung der Baustraße

Herr Körner knüpft an die Ausführung der letzten Sitzung an und erläutert, dass die verkehrstechnische Untersuchung ausgeschrieben worden ist. Hierzu wurde ein Angebot abgegeben. Dieser Firma wird der Zuschlag erteilt und im Februar/ März 2022 werden entsprechende Leistung durch die Fima erbracht. Ebenfalls wurde die Artenschutzkartierung öffentlich ausgeschrieben. Auch hier gab es nur ein Angebot von einer Firma, die auch den Zuschlag erteilt bekommen hat. Die Untersuchungen dauern von Januar 2022 bis April 2023 an. Herr Körner erläutert den Lageplan, dies ist eine grobe Darstellung des Korridors. Die Anbindung des linken Asts ist in etwa auf Höhe des Gewerbegebietes. Die Anbindung des rechten Asts ist auf der Höhe der ehemaligen Bahntrasse. Zwischen diesen beiden Punkten wird die Anbindung an die B105 erfolgen. Des Weiteren erfolgen Untersuchungen bezüglich der bevorstehenden Stofftransporte und dessen Management.

Frau Vincent erfragt, ob die Grundstücksfragen bezüglich des Erwerbs geklärt sind.

Herr Körner korrigiert, dass für die temporäre Nutzung der Baustraße kein Grunderwerb nötig ist, d.h. die Grundstücke müssen für die Baustraße nicht zwingend gekauft werden.

Frau Vincent erfragt, ob die Eigentümer ihre Zustimmung geben müssen.

Herr Körner sagt aus, dass der Großteil der Eigentümer vorinformiert ist, aber da dies eine temporäre Nutzung ist, sind hauptsächlich die Pächter betroffen.

Frau Vincent fragt, was passiert, wenn die Eigentümer und Pächter nicht einverstanden sind. Wird es dann trotzdem eine Baustraße geben?

Herr Körner und Herr Gohs erläutern die Notwendigkeit der Baustraße, dies wird auch so gegenüber den Eigentümern und Pächtern vermittelt. Man ist guter Dinge, dass die Notwendigkeit erkannt wird alle einverstanden sind.

Herr Schmidt erfragt, ob man davon ausgehen kann, dass die Baustraße frühestens 2024 fertiggestellt wird. Herr Körner verneint dies.

Herr Schmidt erfragt, ob man davon ausgeht, dass die Umsetzung der Baustraße bis Dezember 2023 erfolgen wird.

Herr Körner sagt aus, dass er davon nicht ausgehen wird und auch nicht, dass die Baustraße zu einem bestimmten Zeitpunkt fertiggestellt wird. Die Baustraße ist vom Genehmigungsverfahren her nicht so komplex wie eine Umgehungsstraße. Vorherige Absprachen mit den Trägern öffentlicher Belange sowie die privatrechtliche Klärung mit den Eigentümern machen es möglich, kurzfristige Stellungnahmen einzuholen und die Baustraße zu ermöglichen. Der Anspruch ist es, die Baustraße zum Zeitpunkt der Stofftransporte zu realisieren. Die Sicherheit kann man zum jetzigen Zeitpunkt nicht geben.

Herr Schmidt erfragt weiter, ob die eigentlichen Arbeiten und die Stofftransporte durch Damgarten, vor der Errichtung der Baustraße beginnen. Herr Schmidt erschließt diese Frage aus dem Haushaltsplan 2022, da dort Summen des Fördermittelbescheides eingeplant sind.

Herr Körner verneint dies. Prognosen ergeben, dass es keine übermäßigen Stofftransporte im Jahr 2022 geben wird. Alle weiteren Transporte werden über die Baustraße koordiniert.

Herr Schmidt erfragt, warum sich die Stadt nicht dazu entschließt, die Bau- bzw. Erschließungsarbeiten erst beginnen zu lassen, wenn die Baustraße fertig ist.

Herr Gohs sagt aus, dass es völlig konfus ist, eine Baustraße zu bauen ohne sie zu nutzen. Ziel ist es, den Stofftransport über die Baustraße zu regeln.

Herr Schmidt erfragt, ob Massentransporte ausgeschlossen werden, wenn die Baustraße noch nicht errichtet ist.

Herr Körner schließt zum jetzigen Zeitpunkt nichts aus. Herr Gohs erläutert, dass die Planungen laufen und es stetig neue Entwicklungen gibt. Der Anspruch ist es, Transporte über die Baustraße zu koordinieren.

Herr Schmidt erfragt, ob es einen Plan B gibt, wenn die Baustraße nicht rechtzeitig fertig wird.

Herr Körner sagt aus, dass nichts ausgeschlossen wird und die Vorzugslösung die Baustraße ist. Der Baustellenverkehr wird über die Straße laufen. Planungen und Entwicklungen wird es geben, wenn man den jetzigen Plan A nicht realisieren kann. Momentan wird der Plan der Baustraße verfolgt.

Herr Schacht unterschützt Herr Körners Aussage und fügt hinzu, dass auch Seitens der Abgeordneten die Absicht besteht, kein Massentransport durch Damgarten rollen zu lassen.

Frau Vincent erfragt noch einmal, ob der Bauverkehr durch die Barther Straße führen wird, auch wenn die Baustraße noch nicht fertig gestellt sein wird.

Herr Körner erläutert, dass sich gewisse wichtige Transporte, wo Lagerungen auf dem Gelände nicht möglich sind, im Vorab nicht vermeiden lassen und es vereinzelt dazu führen wird, den Bautransport durch das öffentliche Straßenverkehrsnetz zu leiten.

Herr Lott äußert, dass er es komisch findet, dass die Firma Biota alle Aufträge im Stadtgebiet erhält. Des Weiteren sagt Herr Lott aus, dass es schon negative Stellungnahmen anderer Gemeinden im Umkreis zum Thema Pütnitz-Resort gibt. Herr Lott informiert, dass er von Kollegen aus dem LKA Nordrhein-Westfalen weiß, dass im August 1944 auf Pütnitz Giftgas gelagert worden ist. Dies befindet sich noch im Erdreich des Areals. Herr Lott äußert, dass man nicht wüsste, was mit der Bebauung des Areals auf die Stadt Ribnitz-Damgarten zukommen wird. Die Informationen werden an die Stadt weitergeleitet.

Herr Gohs sagt aus, dass zurzeit die Untersuchungen zu diesem Thema stattfinden und verweist auf den nächsten Tagesordnungspunkt.

5.2| Sachstand zur Munitionsbergung auf dem Gelände Pütnitz

Herr Körner stellt das Zwischenergebnis der Arbeitsgemeinschaft vor. Es wurden verschiedenste Archivrecherchen getätigt, wie zum Beispiel beim Bund, beim Kampfmittelbeseitigungsdienst M-V, beim Zentralarchiv der Russischen Föderation und bei Privatpersonen. Die gesammelten Informationen wurden anhand von Luftbildern ausgewertet. Hier sind vermutete Lagen dargestellt, die gezielt zu weiteren Untersuchungen führen. Des Weiteren werden anhand der Informationen, Munitionslager und Schießstände auf dem Gelände vermutet. Dies ist ebenfalls auf einem Lageplan dargestellt. Anhand von Orthofotos kann man die Standorte der Vergrabungen nachvollziehen und bestimmen. Diese Informationen werden zum Anlass genommen, um an den vermuteten Standorten die Untersuchungen fortzuführen. Im Jahr 2019 wurden schon entsprechende Tanklager Seitens der Stadt Ribnitz-Damgarten durch den Munitionsbergungsdienst beseitigt und es wurden keine Kampfmittel festgestellt. Der Anspruch ist es, alle Verdachtsflächen zu untersuchen und für die zukünftige Nutzung frei zu machen.

Herr Wulf erfragt, ob es zum Thema Altlasten schon Informationen gibt. Herr Körner sagt aus, dass Altlasten ein anderes Thema ist und dies an andere Stelle geklärt wird.

Herr Körner erläutert den Steckbrief der Flakstellung. Die gesamte Untersuchung ist der Beginn der Vorbereitung einer Ausschreibung. Die Arbeitsgemeinschaft bereitet dies vor, die Munitionsbergung führt eine andere Firma aus. Herr Körner erläutert das weitere Vorgehen, das beinhaltet zum Beispiel auch die Kampfmittelerkundung und -räumung der ufernahen Gewässerzone oder die Erstellung der Gefährdungsabschätzung auf Basis der Ergebnisse. An den vielen Untersuchungen und Beratungen ist auch immer der staatliche Munitionsbergungsdienst M-V beteiligt, der mit seiner Expertise eine gute Beratung, auch bezüglich der gefährdungsfreien Nachnutzung, aufweist.

Herr Wulf erfragt, was mit dem Bodden und dem Gelände herum geplant ist. Dort wird wohl auch zunehmend Munition oder Kampfmittel beseitigt worden sein. Des Weiteren fragt Herr Wulf, wer für die Kosten aufkommt.

Herr Körner sagt aus, dass die Uferzone ebenfalls Bestandteil der Untersuchungen ist, jedoch zu den Altlasten gehört. Die Firma Supremesurf hat schon entsprechende Vorarbeit zum Zeitpunkt der Festivals geleistet und Altlasten in einigen Zonen beseitigt. Der Eigentümer, also die Stadt Ribnitz-Damgarten, trägt die Kosten der Beseitigung. Die Stadt Ribnitz-Damgarten hat sich entsprechende Unterstützung vom Land M-V über das Förderprogramm geholt und bekommt dazu eine entsprechende Unterstützung.

Herr Wulf fragt, ob die Förderung gebunden ist. Herr Körner sagt aus, dass die Förderung an das Projekt, ein maritim-touristisches Gewerbegebiet zu entwickeln, gebunden ist.

Frau Falkert fragt, ob in der 650 Hektar großen Fläche auch der Wald untersucht wird.

Herr Körner erläutert, dass zum jetzigen Zeitpunkt in dem Wald keine vermuteten Flächen sind. Man wird nicht ohne Grund Flächen aufgraben und dort Untersuchungen tätigen, wenn man nichts Konkretes vermutet. Man habe den

Anspruch, gezielt die Verdachtsmomente zu untersuchen und die Flächen abzugrenzen, die untersucht werden müssen.

Herr Schacht fügt hinzu, dass der Bereich des Waldes, wo die Schießstände waren, mit einbezogen werden muss. Der Bereich war auf der Karte auch ersichtlich.

Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern zur Information weitergeleitet. Ebenfalls kann das Dokument auf Anfrage auch Bürgern zur Verfügung gestellt werden.

Herr Konkol fügt hinzu, dass man froh sein kann, dass auf dem Aral eine Fliegerschule stationiert und diese nicht so hoch an das Militär gebunden war. Herr Wulf sagt aus, dass auch diese Munition gelagert haben. Herr Gohs fügt hinzu, dass hierzu die Untersuchungen die entsprechenden Ergebnisse bringen werden.

Herr Schmidt erfragt, ob im aktuellen Haushaltplan ein Vorsorgeposten eingeplant ist, da Mehrkosten entstehen könnten, die nicht eingeplant sind.

Herr Körner erläutert, dass im Zuwendungsbescheid noch nicht der Hafen und das Technikmuseum enthalten sind. Das ist ein Prozess der parallel läuft. Im Rahmen der Projektsteuerung wird es die Aufgabe sein, dass sich die Kosten immer in Waage halten, das heißt, an manchen Stellen kann man Einsparungen erzielen, die an anderer Stelle wiedereingesetzt werden können. Hier gibt es die Möglichkeiten, mit Inhalten zu agieren, um an der einen oder anderen Stelle einen Ausgleich zu schaffen. Es gibt derzeit keinen Anlass, um dieses Thema in den Haushalt einfließen zu lassen.

6| Sachstand zu den verkehrsrechtlichen Anträgen im Bereich Damgarten sowie dem Ergebnis der örtlichen Begehung durch die Straßenverkehrsbehörde

Herr Woyczeszik erläutert das Protokoll zum Vor-Ort-Termin am 13.12.2021 mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen und dem Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten des Amtes Ribnitz-Damgarten. Hierzu wurde die Vor-Ort-Situation in der Richtenberger Straße und Schillstraße/Barther Straße begutachtet und analysiert. Der Antrag in der Richtenberger Straße bezog sich auf eine Schulwegsicherung im Bereich des Bahnüberganges. Aufgrund der Argumente Seiten des Landkreises VR, dass ein separater Verkehrsraum für Rad- und Fußverkehrs besteht, wurde dieser Antrag mündlich abgelehnt. Eine schriftliche Mitteilung wird erwartet. Des Weiteren wurde die Beschilderung der Hol- und Bringezone in diesem Bereich bemängelt. Eine entsprechende Beschilderung wird bestellt.

Auf Nachfrage von Herrn Gohs teilt Herr Woyczeszik mit, dass die Begehung um 11:00 Uhr begann und ein entsprechender Hinweis gegeben worden ist, dass der Verkehr zu diesem Zeitpunkt nicht sehr stark ausgeprägt sei, wie es in den Morgenstunden der Fall ist.

Weiterhin wurde der Bereich Hafen Damgarten bis hin zur Schillerstraße begutachtet. Die Antragstellung bezieht sich entsprechend auf den Lärmaktionsplan der Stadt Ribnitz-Damgarten. Hier fand man Gehwege auf beiden Straßenseiten vor. Die Straßenverkehrsbehörde hat die entsprechende

Richtlinie für straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung zur Begutachtung herangezogen. Hier liegen die Grenzwerte in Mischgebieten tagsüber bei 72 dB und nachts bei 62 dB. Im Lärmaktionsplan der Stadt Ribnitz-Damgarten wurden die Werte am Tag zwischen 65-70 dB und 55-60 dB ermittelt. Damit liegen diese unter den Grenzwerten. Die Grenzwerte der Gebäude der Anwohner konnten nicht ermittelt werden, das heißt, es hätten Schallmessung direkt an den Gebäuden der Anwohner stattfinden müssen. Das Argument des Schulverkehrs wurde abgelehnt, da entsprechend Gehwege, Fußgängerüberwege und eine 30 km/h Zone vorhanden sind. Ergebnis ist, dass die gesetzlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind, um die beantragten 30 km/h anordnen zu können.

Herr Gohs spricht seine Enttäuschung darüber aus. Herr Woyczeszik ergänzt, dass er das Argument angebracht hat, dass wenn aus der Schillstraße/ Barther Straße eine Gemeindestraße durch den Bau der Umgehungsstraße wird, ob dann die Möglichkeit bestünde, eine 30 km/h-Zone einzurichten. Hierzu muss das Verfahren neu geprüft werden.

Das Thema wird dem Ordnungsausschuss federführend übertragen. Sollte es Informationen geben, wird das dem Stadtausschuss Damgarten mitgeteilt.

Herr Woyczeszik und Herr Gohs tauschten sich über die weitere Vorgehensweise aus. Der Verkehrsunfall wurde berücksichtigt, dieser war außerhalb der Bebauung und floss nicht in die Argumentation ein.

Herr Konkol teilt zu diesem Thema mit, dass neue Verkehrszählungen stattfinden sollen, da noch zwei neue Fußgängerüberwege beantragt werden sollen. Herr Woyczeszik ergänzt, dass Fußgängerüberwege im Bereich Schillerstraße bis Barther Straße vorgeschlagen wurden.

Frau Falkert bemängelt, dass die Begehung nur an einem Tag gemacht worden ist. Man sollte mehr Fallstudien aufstellen und Begehungen an verschiedenen Tagen zu verschiedenen Uhrzeiten vornehmen. Herr Gohs ergänzt, dass der nächste Termin in der Zeit von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr vereinbart werden sollte.

Frau Erpen erfragt, ob man einen neuen Antrag stellen kann, wenn eine Ablehnung kommt oder ob man einen Widerspruch einlegen muss.

Herr Woyczeszik teilt mit, dass eine neue Antragstellung mit entsprechenden Argumenten erfolgt.

7| Anfragen/Mitteilungen

Frau Falkert teilt mit, dass der NRD in Damgarten war und Filmaufnahmen von den Stelen, der Kirche, dem Rathaus und dem Schloss Pütnitz gemacht hat. Wer den Beitrag sehen möchte, kann am 29.01.2022 um 18:00 Uhr die Nordtour oder 19:30 Uhr das Nordmagazin verfolgen.

Herr Konkol gibt den Hinweis, dass die Mängel-App „Klarschiff“ nun für Hinweise oder Probleme/Mängel in der Stadt Ribnitz-Damgarten von den Bürgern genutzt werden kann.

Herr Lott erfragt, ob es einen Sachstand bezüglich der Umgehungsstraße gibt.

Herr Körner sagt aus, dass die Umgehungsstraße als Schwerpunkt in der nächsten Sitzung angedacht ist.

Der öffentliche Teil ist um 19:42 Uhr beendet.

Nichtöffentlicher Teil

8| Auskünfte/Mitteilungen

Zum Thema Auskünfte und Mitteilungen gab es seitens der Ausschussmitglieder keine Anmerkungen. Die Ausschussmitglieder tauschten und werteten die Ausschusssitzung bezüglich der Fragen und Anmerkungen der Bürger-Initiative aus.

9| Schließung der Sitzung

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, sodass Herr Ausschussvorsitzender Gohs um 20:00 Uhr die Sitzung beendet. Die nächste Ausschusssitzung findet am 29.03.2022 um 18:00 Uhr in der Bibliothek Damgarten statt.

Andreas Gohs
Vorsitz

Anne Berg
Schriftführung